



18.12.2014

## Informationsvorlage Nr. IV-041/2014 - öffentlich

Fachbereich Stadtentwicklung  
SE  
Frau Anett Paul  
03491 421-660

### für den Stadtrat

---

#### **Sanierung Einzeldenkmal Wallanlage - Bereich Andreasbreite Wegebaumaßnahmen, Bepflanzung und Ausstattung außerhalb des Luthergartens Entwurfs- und Genehmigungsplanung**

##### Bezug:

Zuwendungsbescheid vom 03.12.2010 über das Investitionsprogramm nationale UNESCO-Welterbestätten 2010-2014 für den 2. Teilbereich: Sanierung Einzeldenkmal Wallanlage, Andreasbreite

Beschluss-Nr.: I/412-45-13 des Stadtrates am 30.10.2013 zur Realisierung des Entwurfes zur Umgestaltung des Spielplatzes Elbstraße

Beschluss Stadtrat I/424-54-09 vom 20.05.2009 zur Realisierung des Projektes „Luthergarten 2017“

##### Sachverhalt:

#### 1. Vorbemerkung

Dem markanten Ensemble des Schlosses mit Schlosskirche und Schlossplatz südlich vorgelagert, befindet sich der landschaftlich gestaltete Parkbereich der sogenannten Andreasbreite, der Bestandteil der historischen und die gesamte Altstadt umgrenzenden Wallanlagen ist. Gesamtziel ist die gestalterische Aufwertung und Wiederherstellung der denkmalgeschützten Wallanlagen, die die Pufferzone der UNESCO-Welterbestätten der Lutherstadt Wittenberg darstellen. Die Maßnahmen auf der Andreasbreite ergänzen die aktuellen Bauvorhaben im südlichen Altstadtbereich (siehe Anlage 1). Gegenstand der Informationsvorlage sind die Flächen außerhalb des derzeit im Entstehen befindlichen Projektes „Luthergarten 2017“ und des neuen Spielplatzes Elbstraße (siehe Anlage 2: Übersichtsplan).

Die Aufwertungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen, die maßgeblich durch das Investitionsprogramm nationale UNESCO- Welterbestätten gefördert werden, umfassen folgende Inhalte:

1. Sanierung des Wallgrabens
2. Rückbau des alten Spielplatzes Elbstraße
3. Wegeanbindung an den Luthergarten
4. Baumpflegerische Maßnahmen
5. Wegeverbindungen und Platzflächen
6. Bepflanzungsmaßnahmen
7. Ausstattungselemente

Die Maßnahmen der ersten vier Punkte wurden bereits in den vergangenen Jahren seit Fördermittelbescheid umgesetzt.

Die bisher noch nicht erneuerten Wege sollen in Anlehnung an das alte Wegesystem saniert bzw. erneuert werden. Hinzu kommen Neugestaltungen von Platzflächen, die durch neue Wegeverläufe des Luthergartens und zur Anbindung an angrenzende Bauvorhaben erforderlich werden. Zur gestalterischen Aufwertung des gesamten Bereiches sind die vorhandenen Pflanzflächen zu überarbeiten und neue Pflanzmaßnahmen durchzuführen. Die Möblierung des Freiraums in Form von Bänken, Abfallbehältern, teilweise Beleuchtung etc. soll generell erneuert werden.

## 2. Bestandssituation

### Wegebeziehungen

Die vorhandenen Parkwege sind sanierungsbedürftig. Durch den in der Entstehung befindlichen Luthergarten haben sich einige Anbindungen verändert, das Wegenetz des Luthergartens ist noch nicht gestalterisch ansprechend mit dem der Andreasbreite verbunden.

### Vegetation

Die in den 1950er Jahren verdichteten Strauchpflanzungen am südlichen Stadtgraben waren streckenweise stark verwildert und die Grabenböschungen kräftig zugewachsen. Inzwischen wurden diese Bereiche auch im Zusammenhang und der Notwendigkeit der Entschlammung des Wallgrabens erheblich ausgelichtet. Die wertvollen Altbäume (Rosskastanien und Stieleichen) wurden freigestellt, wobei die jetzt zurückgedrängten Sämlinge von Spitz- und Berg-Ahorn, Esche und Robinie weiterhin unter Kontrolle gehalten werden müssen. Die sonstigen wenig noch vorhandenen Schmuckpflanzungen sind wenig attraktiv.

### Blickbeziehungen

Durch die in den Jahren 2011 und 2014 durchgeführten Auslichtungsarbeiten sind die Blickbeziehungen entscheidend verbessert worden. Auch am ehemals verwilderten westlichen Grabenabschnitt sind Sichtachsen zu Schloss und Schlosskirche wiederhergestellt, auch die Schlosswiese ist an einigen Stellen von der Andreasbreite her zu sehen. Die Hallesche Straße grenzt unmittelbar südlich an die Andreasbreite. Der frühere Blick bis zur Elbe ist seit Errichtung des Bahndamms und Bau der Südumfahrung versperrt. Besonders die in der Regel gut ausgelasteten zahlreichen Stellplätze, die sich zwischen Hallescher Straße und Bahntrasse befinden, wirken störend auf das Erscheinungsbild der Parkanlage.

Vom östlichen Abschnitt der Andreasbreite ist der Turm der Stadtkirche zu sehen. Diese wichtige Sichtachse ist vom Zentrum des Luthergartens und auf der Wegeverbindung zwischen Bahnhofpunkt „Altstadt“ und Elbstraße wahrnehmbar. Sie sollte unbedingt erhalten bleiben.

### Ausstattung

Auf der Andreasbreite befinden sich mehrere Sitzbereiche, die mit Bänken und Papierkörben ausgestattet sind. Entlang der sog. Himmelsbögen des Luthergartens wurden bereits neue Bänke aufgestellt. Am neu entstandenen Spielplatz wurden alternative Sitz- und Liegemöglichkeiten in Form einer Wellenbank, Hängematten, einer Schaukel für alle Generationen sowie Sitz- und Balancierbalken integriert. Klassische Sitzmöglichkeiten fehlen bisher an dieser Stelle.

## 3. Geplante Maßnahmen

### Gesamtanlage (siehe Anlage 3: Entwurfsplan)

Durch die Einbettung des Luthergartens als neue Schicht in die historische Struktur der Andreasbreite wurden vorhandene Verbindungen, Sichtbeziehungen und Wechselwirkungen innerhalb der Anlage aufgebrochen. So erscheint es unabdingbar, das Alte mit dem Neuen harmonisch zu verbinden.

Aus diesem Grunde ist eine Reihe von Maßnahmen geplant, die neben der Sanierung desolater Bereiche eine gestalterische Aufwertung der gesamten Andreasbreite zur Folge haben werden. Dabei sollen Struktur und Gestaltungsprinzip der Anlage, die bis auf den Bereich an der Elbstraße (entstanden 1880er J.) größtenteils auf Planungen der 1930er und 1950er Jahre zurückzuführen sind, weitestgehend erhalten bleiben. Die geplanten gestalterischen Maßnahmen beziehen sich auf punktuelle Bereiche, die in die Gesamtstruktur eingebunden bleiben und dem überlieferten Charakter dieses Wallanlagenteils entsprechen sollen. Generell ist die Sanierung der vorhandenen wassergebundenen Wege vorgesehen, wobei einige Abschnitte, die bereits nach dem Sturm „Kyrill“ grundsaniert wurden, nur eine neue Deckschicht erhalten werden. Die Wege werden fast überall mit Bandeisen eingefasst, nur in höhenmäßig komplizierten Bereichen sollen andere Materialien Anwendung finden.

Wichtige Ein- und Übergangsbereiche in die und von der Andreasbreite werden mit gestalterischen Mitteln hervorgehoben. Dabei soll größtenteils mit Vegetation gearbeitet werden, nur an einigen Stellen werden auch Wegeführung und Ausstattung entsprechend der Wichtigkeit des Areals angepasst.

Ein Großteil der Maßnahmen betrifft die Vegetationsflächen. Ob als Schmuckpflanzungen an Sitz-, Eingangs- und Übergangsbereichen, oder als Schutzpflanzung zur Abschirmung, insbesondere der Halleschen Straße. Als Grundprinzip wird dabei die Orientierung am historischen Bestand dienen. Sowohl die verwendeten Straucharten aus der Entstehungszeit der Wallanlagen (z. B. Flieder, Eibe und Bauernjasmin – noch vorhanden) als auch Rhododendren (Nordufer des Wallgrabens) und Rosen (Sitzplätze) werden in den neu anzulegenden Pflanzungen ihren Platz finden. Addiert werden sollen robuste Stauden, Bodendecker und Blütensträucher, die sich in öffentlichen Anlagen bewährt haben. Aufgrund der äußerst ungünstigen Bodenverhältnisse (Verfüllungen mit Bauschutt nach der Stadtentfestigung) wird ein umfangreicher Bodenaustausch im Bereich der geplanten Pflanzungen erforderlich.

Eine neue Möblierung mit Bänken, ortsfesten Liegen und Tischen ist ebenfalls vorgesehen. Diese werden eine zurückhaltende moderne Form aufweisen, müssen aber den Anforderungen der Nutzer (Lehnen, Bequemlichkeit für ältere Besucher) entsprechen. Da es diese Möblierungselemente bisher in den Wallanlagen nicht gibt, wird derzeit an einem einheitlichen und zueinander passenden System gearbeitet, was zukünftig generell in den Wallanlagen Verwendung finden soll. Geplant ist auch, das Areal am Spielplatz und die Wegeverbindung von der Wallstraße zum Luthergarten zu beleuchten. Hierfür sind insgesamt ca. 5 Leuchten erforderlich. Das vorgesehene Modell der Mastleuchte (Fa. Hess) entspricht dem sonst bereits in den Wallanlagen verwendeten Typ.

Um die Beziehung zwischen saniertem Schloss, Evangelischer Akademie und der Andreasbreite mit dem Luthergarten hervorzuheben, ist eine weitere moderne Addition geplant. Zwischen dem Wohnhaus Wallstraße 1a – c und der Evangelischen Akademie soll auf einer zurzeit noch unattraktiven Fläche ein „Balkon“ entstehen, der einen weiten Ausblick auf Andreasbreite und Luthergarten zulässt. Dieser Aussichtspunkt soll aus Cortenstahl errichtet werden, einem Material, das sich erfahrungsgemäß gut in historische Anlagen einfügt. Dafür gibt es eine Reihe von Beispielen. (z. B. Fasanengarten Blankenburg) unter dem Motto „Die ganze Welt ist voller Wunder“ bieten Gucklöcher in der Brüstung unterschiedlichste Perspektiven auf die Umgebung.

Im Folgenden werden die in den Einzelbereichen durchzuführenden Maßnahmen stichpunktartig genauer beschrieben.

## Einzelbereiche (siehe Anlage 2: Übersichtsplan)

### 3.1. Nordufer des Wallgrabens südlich der Schlosswiese

- Zusätzliche Entfernung einiger Sträucher und Baumsämlinge, um die Neukonzipierung eines Schmuckbandes zu erleichtern und den Durchblick von der Südseite her zu verbessern
- Erhaltung der vorhandenen Rhododendren und Eiben, die in das Schmuckband integriert werden (ggf. Schnittmaßnahmen)
- Entwicklung eines Schmuckbands durch gezielte Bepflanzung, das den Besucher entlang des Verbindungsweges von der Schlosswiese zur Andreasbreite führt; das Thema „Rhododendren“ wird aufgenommen und unterstützt; Abgrenzung zum Weg durch eine Rabatte aus robusten Stauden mit unterschiedlichem Blühzeitpunkt
- Hervorhebung der nicht mehr wahrnehmbaren Kastanienallee durch Nachpflanzung fehlender Bäume
- Initialisierung einer niedrigen Krautschicht aus Frühjahresgeophyten und Wildpflanzen, die besonders im Frühling bei noch lichten Kronen der Kastanien zur Geltung kommen
- Neubepflanzung des dreieckigen Beetes am westlichen Ende nach Motiven historischer Teppichbeete (vgl. Dreiecksbeet im Amselgrund)
- Sanierung der Verbindungswege mittels wassergebundener Decke, Einfassung mit Bandeisen
- Abriss der Garagen und eines Schuppens zum Wohnhaus Schlossplatz 1a - c gehörig
- Überarbeitung der Mauer aus Bossensteinen, Entfernung der Treppe
- Einfügung eines weiteren Sitzplatzes in westlicher Richtung
- Aufstellung von zwei neuen Bänken und Papierkörben

### 3.2. Balkon (siehe Anlage 4: Detail Balkon)

- Erneuerung der Platzfläche zwischen Evangelischer Akademie und Wohnhaus Schlossplatz 1a – c durch Betonplatten 60 x 40 cm, entsprechend dem Oberflächenkonzept Altstadt
- Umsetzen der Fahrradbügel der Akademie auf die Nordostseite des Gebäudes
- Errichtung eines Balkons aus Cortenstahl in den ungefähren Maßen von ca. 8 x 6 m, im Anschluss an die befestigte Fläche; Hinweisschild an der Brüstung mit Informationen zum historischen Standort und Hinweis auf den Luthergarten
- Herstellung Sichtschutz und Zugang zum Gartengrundstück Schlossplatz 1c
- Aufwertung des Areals durch Einfügen eines erhöhten Beetes mit Sitzmauern (Granit, Höhe ü. T. ca. 45 cm, analog der sonst bereits im Altstadtbereich verwendeten Mauern)

### 3.3. Böschung vor Balkon und evangelischer Akademie

- Zusätzliche Entfernung von Sträuchern und Baumsämlingen sowie Herstellung einer Blickbeziehung Richtung Südosten zum Luthergarten
- Initialisierung einer Krautschicht aus Frühjahresgeophyten und Wildpflanzen, die besonders im Frühling bei noch lichten Kronen der Bäume zur Geltung kommen soll
- Pflanzung von Tuffs mit Blütensträuchern (mittlere Höhe, um Durchblick nicht zu stören) entlang des Akademiegebäudes
- Nachpflanzung von zwei Bäumen (Eiche und Apfel)

### 3.4. Böschung zwischen evang. Akademie und Zugangsweg von der Wallstraße zum Luthergarten

- Aufstellung von ortsfesten Liegen

### 3.5. Zugangsweg von der Wallstraße zum Luthergarten

- Aufwertung des Zugangs von der Wallstraße durch Schmuckpflanzung zu beiden Seiten des Zugangs: Verwendung von robusten Sorten, die schattenverträglich sind, aber gleichzeitig einen schönen Blüheffekt besitzen
- Sanierung der Verbindungswege aus wassergebundener Decke, Einfassung mit Bandeisen,

### 3.6. Eingangsbereich Elbstraße zum Spielplatz

- Sanierung der Verbindungswege mittels wassergebundener Decke, Einfassung mit Bandeisen
- Einfügung neuer Aufenthalts- und Sitzbereiche nördlich und westlich des Spielplatzes
- Betonung des Parkzugangs von der Elbstraße durch eine beiderseits des Weges verlaufende Schmuckpflanzung (Verwendung von niedrigen und mittelhohen Blütensträuchern und robusten Stauden, hier soll erstmals das Rosenmotiv anklingen)
- Abschirmung des Spielplatzes zum Graben durch Erweiterung der vorhandenen Strauchgruppen mit höheren Sträuchern, um den Schutzcharakter zu betonen, dabei Rückgriff auf das Artenspektrum aus der Entstehungszeit der Wallanlagen (z.B. Flieder, Weißdorn, Blasenstrauch, Hundsrose usw.)
- Neupflanzung von drei kleinkronigen Bäumen am Aufenthaltsbereich „Am Spielplatz“, ebenfalls in Anlehnung an den historischen Bestand
- Abschirmung des Spielplatzes zur Einbindung in die historische Parkanlage durch vier dichte Strauchflächen, Artenspektrum wie vor
- Aufstellung von 6 neuen Bänken und eines Tisches als Picknickplatz
- Aufstellung von 2-3 Papierkörben
- Wegebeleuchtung: 2 Mastleuchten
- Aufstellung von Fahrradbügeln

### 3.7. Bahnhofsvorplatz

- Herstellung einer Platzfläche, Verwendung von Betonplatten 60 x 40 cm, entsprechend dem Oberflächenkonzept Altstadt
- Sitzmauern (Granit, Höhe ü. T. ca. 45 cm entsprechend der sonst bereits im Altstadtbereich verwendeten Mauern)
- Aufwertung des Areals im Zusammenhang mit dem Umbau des Bahnhaltpunkts „Altstadt“ als Entree in die Wallanlagen und die Altstadt
- „Bündelung“ der zusammentreffenden historischen Wege und des sog. Himmelsbogen des Luthergartens und Hervorhebung durch rahmende Schmuckpflanzung
- bei der Schmuckpflanzung Verwendung von niedrigen und mittelhohen Blütensträuchern und robusten Stauden, auch hier verbindende Elemente zu den anderen Bereichen schaffen
- Abschirmung der Halleschen Straße durch Rahmenpflanzung mit robusten niedrigen und mittelhohen Sträuchern

### 3.8. Sitzplätze am Rosenband

- von den ursprünglich existierenden 5 Sitzplätzen entlang des Weges existieren heute noch zwei; diese werden saniert und ein weiterer Sitzplatz in westlicher Richtung hinzugefügt, dessen Größe sich am Bestand orientiert
- Sanierung der Wege und Aufenthaltsbereiche aus wassergebundener Decke, Einfassung mit Bandeisen
- unter Beibehaltung des historischen Hauptthemas „Rosen“ Neuentwicklung der Schmuckpflanzung als „Rosenband“
- Verwendung von in der Anlage bewährten Rosenarten, kombiniert mit Begleit- und Unterpflanzung

- Abschirmung der Aufenthaltsbereiche durch höhere Sträucher Richtung Graben, wobei Durchblicke vom Balkon aus zu beachten sind, dabei Rückgriff auf das Artenspektrum aus der Entstehungszeit der Wallanlagen
- Aufstellung von neuen Bänken und Papierkörben

### 3.9. Südliche Grenze an der Halleschen Straße

- Sanierung der Wege aus wassergebundener Decke, Einfassung mit Bandeisen
- Herstellung neuer Zugänge zu Luthergarten und Andreasbreite von den Parkplätzen an der Halleschen Straße, Bordsteinabsenkungen
- Abschirmung der Halleschen Straßen mit ihren Stellplatzanlagen durch rhythmische Schutzpflanzungen aus dichten höheren Sträuchern

## 4. Realisierung

Ursprünglich sollten sich die oben beschriebenen Maßnahmen unmittelbar an die Umsetzungsmaßnahmen zur Neugestaltung des Spielplatzes und dem Bau der äußeren Ellipse des Luthergartens anschließen. Leider ist es aufgrund zahlreicher notwendiger Abstimmungen mit angrenzenden Baumaßnahmen zu zeitlichen Verzögerungen in der Planung und somit auch Umsetzung gekommen. Aktuell werden die Ausführungsplanung und die Ausschreibung vorbereitet. Ein Beginn der Baumaßnahmen ist für März 2015 vorgesehen. Die Maßnahmen sollen bis Mitte Mai 2015 abgeschlossen sein.

## 5. Genehmigungen

Sowohl die sanierungs- als auch denkmalrechtliche Genehmigung für das Vorhaben liegen vor.

## 6. Kosten

Auf der Grundlage des vorliegenden Bearbeitungsstandes wurden mit Stand vom 06.11.2014 Gesamtkosten in Höhe von 450.000 Euro ermittelt.

## 7. Finanzierung

Das Projekt zur "Gesamtsanierung Andreasbreite" wurde über das Förderprogramm "UNESCO - Nationale Welterbestätten" beantragt und bewilligt. Nach aktuellem Stand der Planungen ergibt sich gegenüber den ursprünglichen und noch zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 270.000 € aus dem gesamten Förderprojekt ein finanzieller Mehrbedarf in Höhe von 177.000 €, was aus Haushaltsmitteln aus dem Investitionsobjekt "Bauleistungen Luthergarten" aus dem Investitionsplan FB ÖB - Öffentliche Grünanlagen und Spielplätze finanziert werden soll.

Zum damaligen Zeitpunkt der Antragstellung im Jahr 2010 lag die denkmalpflegerische Rahmenkonzeption für die historischen Wallanlagen der Lutherstadt Wittenberg noch nicht vor. Erst im Jahr 2011/12 wurde ein erster Arbeitsstand des Entwicklungskonzeptes für die Gestaltung und Wiederherstellung der Wallanlagen, darunter auch des Anlagenteils der Andreasbreite formuliert und eine Kostenschätzung vorgelegt. Über das UNESCO-Förderprogramm wurden bereits Kosten für den Rückbau des alten Spielplatzes Elbstraße sowie für die Anpassung der Wege an den Luthergarten (äußere Ellipse des Luthergartens) übernommen, die jedoch inhaltlich dem Projekt "Luthergarten" entsprechend Haushaltsinvestitionsplan zuzuordnen sind. Somit ist die Mittelfreigabe für das Projekt "Gesamtsanierung Andreasbreite" eine Refinanzierung für die UNESCO-Mittel.

Für einen Teil der geplanten Baumpflanzungen auf der Andreasbreite wurde eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Lutherischen Weltbund zur Übernahme der Kosten in Höhe von 3.000 € im Rahmen des Projektes „Luthergarten 2017“ abgeschlossen.

Eckhard Naumann

Anlagen:

- Anlage 1 – Übersichtsplan der Bauvorhaben im südlichen Altstadtbereich
- Anlage 2 – Übersichtsplan zum Bearbeitungsgebiet u. den zu gestaltenden Einzelbereichen
- Anlage 3 – Entwurfsplan Andreasbreite Gesamtplan
- Anlage 4 – Entwurfsplan Detail Balkon